
GRENACHER

Liebe

Chiara Leone

Herzliche Gratulation, Frau Europameisterin!

Am Dienstag hast Du bei den Wettkämpfen in Kroatien die Konkurrenz im Dreistellungsmatch mit dem Gewehr weggeputzt. Und auch im Team zusammen mit der erst 15jährigen Emely Jäggi und Nina Christen, der Olympiasiegerin von 2021 gab es Gold, ebenso zwei Tage später im Trio-Wettkampf.

Aber was noch viel wichtiger ist: Du bist mit dem erreichten Quotenplatz an den Olympischen Spielen diesen Sommer in Paris dabei und kannst dafür sorgen, dass unser 1. August zu einem doppelten Feiertag wird: Dann startet der zweitägige Schiesswettbewerb in Déols im Val de Loire, südlich von Paris.

Dein unbescheidenes Ziel, liebe Chiara, ist ja, wie Du auf Deiner Webseite verrätst, nicht nur die Weltnummer 1 zu werden, sondern bei Olympia Deine Bestleistung abzurufen und eine Topplatzierung zu erreichen.

Das kann eigentlich nur Edelmetall sein, es lief ja nicht nur an den Europameisterschaften prächtig; schon letztes Jahr gabs Titel en masse: Weltmeisterin Team & Mixed Gewehr 50m liegend, Militär-Weltmeisterin Einzel, Team & Dreistellungswettkampf Team (alles 50m liegend), Gold bei den European Games im Team 10m Luftgewehr und, und, und.

Und das alles nur, weil Dich dein Vater vor 18 Jahren als Achtjährige ins Training der Sportschützen Frick in den 10m-Schiessstand schleppte. Doppelt so alt warst Du mit 16 schon im Schweizer Nachwuchskader, stundenlang auch in der Regionalen Schiessanlage Schluen in Oeschgen und in der Sportabteilung der Kanti in Aarau, um noch mehr Zeit ins Training investieren zu können – was hiess: Dreimal wöchentlich mit dem ÖV nach Schwadernau bei Biel ins Kadertraining – und wieder zurück nach Frick.

Das alles, liebe Chiara, wäre ohne Deine Eltern nicht machbar gewesen. Und der Medaillensegen diese Woche in Kroatien schon gar nicht – weil Du, so scheint mir, vor lauter Fokussierung auf das Ziel möglicherweise vorher das Drumherum manchmal ganz ausblendest.

Im Trio-Wettkampf am Donnerstag beispielsweise warst Du plötzlich aus der Finalhalle verschwunden – der Gewehr-Akku musste nachgeladen werden, doch es blieb danach keine Zeit mehr für Probeschüsse. Mit einer miserablen 8.9 ging's los, doch Du bliebst cool und souverän auf der Zielgerade in Richtung Gold.

Bereits am Dienstag war Dein doppelter Gold-Coup nur durch einen Sondereffort Deiner Eltern möglich geworden. Irgendwie blieb Deine Schiesstasche im Schiessstand in Biel vergessen. Papa Nicola hatte sich zum Glück Ende letzten Jahres als Brunnenmeister in Frick frühpensionieren lassen und drum Zeit; Mama Leone musste für die 1246-Kilometer-Fahrt nach Osijek extra frei nehmen – und so klappte alles beim WarmUp zum Pariser Olympia-Abenteuer.

Es ist also alles herrlich angerichtet, liebe Chiara.

Wenn Du outfitmässig dem rot-weissfarbigen Stil des Schweizerischen Schiesssportverbandes treu bleibst und auf die grässlichen und im Billiglohnland Portugal hergestellten Olympia-Fittings mit einem wilden Farbengemantse aus den Wappen der 26 Kantone verzichtest, dann freue ich mich nicht nur auf einen tollen Wettkampf am 1. und 2. August – sondern auch auf Deine erfolgreiche Rückkehr aus Paris:

Vom 16. bis 18. August feiert der Schweizerische Schiesssportverband sein 200-Jahr-Jubiläumfest in Aarau. Was gäbe es Schöneres, als ennet der Staffelegg auf Deine Olympiamedaillen anzustossen – dort, wo im Sportgymnasium der alten Kanti alles begann!



Christoph Grenacher
grenacher@azkolumne.ch